

Die Bürgermeisterin

Universitätsstadt Gießen · Dezernat II · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Egon Fritz

Berliner Platz 1
35390 Gießen
■ Auskunft erteilt: Frau Weigel-Greilich
Telefon: 0641 306 - 1016
Telefax: 0641 306 - 2015
E-Mail: gerda.weigel-greilich@giessen.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom
09.10.2017

Unser Zeichen
II-Wei./si.- STV/0816/2017

Datum
02. August 2018

Koordinierungsstelle für bürgerschaftliches Engagement - STV/0816/2017 vom 09.10.2017

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 16.11.2017 wurde folgender Beschluss gefasst:

„Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat zu prüfen, ob, wie und zu welchen Kosten eine Koordinierungsstelle für bürgerschaftliches Engagement in Gießen eingerichtet werden kann.“

Der Antrag war im Agenda-Rat am 26.09.2017 beschlossen und über den Magistrat der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt worden. Im Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts- und Europaausschuss am 06.11.2017 wurde er um den Passus „und zu welchen Kosten“ ergänzt und in der oben vorliegenden Fassung vom Parlament beschlossen.

In Folge hat der Magistrat im Detail geprüft

- a) ob es einen Bedarf nach einer Koordinierung bürgerschaftlichen Engagements in Gießen gibt,
- b) ob es bereits Einrichtungen gibt, die diese Koordination leisten,
- c) ob zusätzlicher Koordinationsbedarf besteht,
- d) wie und zu welchen Kosten dieser zusätzliche Koordinationsaufwand getragen werden kann.

Zu a):

Gießen ist eine Hochburg bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements. Vereine, Verbände, Initiativen, ehrenamtliche Gruppen usw. bilden die Essenz unserer Stadtgesellschaft.

Es existiert ein Bedarf dieser Gruppen, sich miteinander zu vernetzen, die Aktivitäten abzustimmen und idealerweise die Kräfte zu bündeln. Die Gruppen stehen häufig zusätzlich vor der Herausforderung, ihre Rahmenbedingungen zu verbessern, Mitglieder zu gewinnen und sich ggf. neue Arbeitsfelder zu erschließen.

Es besteht unzweifelhaft Bedarf nach einer Koordinierung bürgerschaftlichen Engagements in Gießen.

Zu b):

Traditionelle bürgerschaftliche Gruppen (z. B. Vereine) sind häufig innerhalb ihres Wirkungskreises über Dachorganisationen vernetzt. Dies ist etwa bei den Organisationen des Sports, der Feuerwehren oder der 50er-Vereinigungen der Fall. Eine weitergehende Vernetzung erfolgt in der Regel anlassbezogen.

Bei jungen Initiativen oder den zunehmend an Bedeutung gewinnenden Fördervereinen sind diese Strukturen erst im Entstehen.

Es gibt eine Einrichtung, die sich die Koordination freiwilligen sozialen Engagements explizit als Aufgabe gesetzt hat, nämlich der Verein „freiwillig-sozial-aktiv e.V.“ – Freiwilligenzentrum für Stadt und Landkreis Gießen“. Der Verein besteht seit 10 Jahren und wird von der Stadt Gießen wie vom Landkreis finanziell unterstützt. Er aktiviert, unterstützt und fördert am Gemeinwohl orientierte Initiativen, Vereine und Strukturen. Der Verein hat zum Ziel, die vielfältigen Ansätze und Formen bürgerschaftliches Engagement zu unterstützen und eine stärkere „Anerkennungskultur“ zu schaffen.

Auch der Verein „Ehrenamt Gießen e.V.“ hat zum Ziel, das ehrenamtliche und soziale Engagement in der Stadt Gießen zu fördern und zu stärken. Vereinszweck ist die Förderung des Engagements insbesondere in den Bereichen Kultur, Bildung und Seniorenarbeit. Neben der Vermittlung und Gewinnung Freiwilliger ist auch die Pflege der Zusammenarbeit und den Austausch mit anderen Trägern ehrenamtlichen Engagements Vereinsziel. Der Verein wird finanziell und logistisch von der Stadt Gießen unterstützt.

Es gibt somit Einrichtungen, welche Koordinationsarbeit leisten.

Zu c):

Besteht zusätzlicher Koordinationsbedarf?

Immer mehr Menschen in Deutschland engagieren sich ehrenamtlich, wie der Zweite Engagementbericht der Bundesregierung im vergangenen Jahr festgestellt hat. Etwa 44 Prozent der Menschen in Deutschland sind engagiert. Das sind gut zehn Prozent mehr als noch vor fünfzehn Jahren.

Hinzu kommt speziell für Gießen: Die Universitätsstadt ist die demographisch jüngste Stadt Hessens. Besonders ausgeprägt sind hier junge Initiativen außerhalb der klassischen Vereinslandschaft. Diese Gruppen setzen sich verstärkt für die Vernetzung ein, z. B. durch die gemeinsame Nutzung von Räumen (z. B. Free School, Kulturgewerbehof). Der Antrag der Lokalen Agenda stammt schließlich auch aus der Praxis der ehrenamtlichen Arbeit.

Auch die klassischen Vereine sehen angesichts gewachsener Anforderungen (auch juristisch-administrativer Art) die Notwendigkeit, sich untereinander zu helfen und Ressourcen gemeinsam zu nutzen. Die Tätigkeit der oben genannten Freiwilligen- und Ehrenamts-Organisationen könnte bei entsprechender Ausstattung zweifellos ausgeweitet werden.

Zu d):

Wie könnte der zusätzliche Koordinationsaufwand getragen werden? Der Magistrat geht davon aus, dass diese Aufgabe nicht Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge ist und originär nicht von staatlicher Seite geleistet werden sollte. Die ehrenamtlichen Strukturen haben sich auch auf der Koordinierungsebene bewährt; sie bewahren auch vor politischer Bevormundung oder einem Aktivismus „am Bedarf vorbei“.

Auch unter Kostengesichtspunkten ist die Hilfe zur Selbsthilfe effektiver als die Schaffung von hauptamtlichen Strukturen in der Stadtverwaltung.

Der Magistrat empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, bei anstehenden Haushaltsberatungen die Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse an gemeinnützige ehrenamtliche Organisationen (wie dem Freiwilligenzentrum oder dem Verein Ehrenamt) zu konsolidieren und langfristig dem wachsenden Bedarf anzupassen.

Mit freundlichen Grüßen



Gerda Weigel-Greilich
(Bürgermeisterin)

Verteiler:

Magistrat
SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
AfD-Fraktion
Fraktion Gießener Linke
FW-Fraktion
FDP-Fraktion
Fraktion Piratenpartei/Bürgerliste Gießen